

Geheimnisse im Schloss Hubertusburg

Schloss Hubertusburg in Wernsdorf wurde 1760/61 im 7-jähr. Krieg verwüstet und ausgeraubt. Dieser Krieg endete am 15.2.1763 mit dem „Frieden von Hubertusburg“.



Nach notdürftigen Reparaturen beherbergte das Schloss nun mehrere staatliche Einrichtungen, so auch 1939 eine Unteroffiziersschule. Im Keller ist noch an einer Wand zu lesen: „Ruhe bewahren, Kamerad“.

Der Bauingenieur Manfred John hatte bei Bauarbeiten 30 Anomalien in den Kelleranlagen festgestellt. Fünf Hohlräume und drei Gewölbe konnte er durch Spezialuntersuchungen finden, auch einen verborgenen, ebenfalls zugemauerten Stollen im nahen Steinbruch, der zum Schloss führte.

Paul Enke, Verfasser des „Bernsteinzimmer-Report“ und Experte, wenn es um Raub, Verschleppung und

Suche weltbekannter Kunstschatze ging, war an Untersuchungen im Schloss sehr interessiert. Fand er doch Hinweise auf Verstecke der Nazis auch in sächsischen Schlössern. Sein plötzlicher Tod brach die geplanten Bohruntersuchungen ab.

Sind Schätze im Schloss Hubertusburg eingemauert? Gar das legendäre Bernsteinzimmer?

Foto und Text Doris Herrmann

Literatur: *John/Liebegall:* "Gebunkerte Geheimnisse"
(1. Auflage von 2008 bereits vergriffen)